

Kloster Volkenroda, 18. -25.08.2012

9. Kulturfestival JUNGE KUNST / Pasar una Calle – eine musikalische Wanderschaft

Kurze Projektbeschreibung

Pasar una Calle ist das 9. Kulturfestival JUNGE KUNST im Kloster Volkenroda. Das spartenübergreifende Musikfest mit seinem spezifisch für diesen Ort entwickelten musikalischen und performativen Programm, nähert sich von verschiedenen Seiten dem Pilgerphänomen. In Form eines Kunst-Stationen-Wegs werden Orte unterschiedlichen Charakters und verschiedener Besetztheiten im Kloster bespielt.

Künstlerische Projektleitung:

Hansjacob Staemmler

Mitwirkende

Hansjacob Staemmler Künstlerische Leitung, Musik

Sarah Nemtsov Komposition

Annette Jahns Regie, Gesang

Burkhard Glaetzner musikalische Leitung

Armida Quartett Musik

Duo Staemmler Musik

Günter Sommer Musik / Percussion

Friedrich Thomas Musik / Klavier

Chantal Kohlmeyer Choreografie

5 weitere Musiker und andere Projektbeteiligte

weitere Beteiligte:

8 Schauspielabsolventen der Hochschule Graz, TänzerInnen von Jugend pro Arte, N.N. (5 Musiker, Grafik, Produktionsassistenten, Dokumentation, Technische Leitung), ehrliche arbeit - freies Kulturbüro für Presse, Ö/A und Produktionsleitung

Veranstaltungsdaten

22.08.2012 Kloster Volkenroda / öffentl. Probe

25.08.2012 Kloster Volkenroda / Festivalsort

Projektbeschreibung

„Pasar una calle – eine musikalische Wanderschaft“ ist eine Idee und Initiative von Künstlern unterschiedlicher Sparten gemeinsam mit Verantwortlichen des Klosters Volkenroda, die damit diesen einzigartigen Raum für die zeitgenössischen Künste öffnen möchten. Unter diesem Titel und der künstlerischen Leitung von Hansjacob Staemmler wird das Kulturfestival JUNGE KUNST im Kloster Volkenroda, das an diesem Ort bereits achtmal stattfand, fortgesetzt.

Das Ensemble der Klostergebäude ist geprägt von architektonischen Gegensätzen, Fragmente aus vielen Epochen stehen einander gegenüber, von den Resten des romanischen Zisterzienserklosters bis hin zum EXPO2000 Christus-Pavillon (Architekt: M.v. Gerkan) – dieses

belebende Ambiente ist eine ideale Voraussetzung für ein Festival, dessen künstlerische Aktionen sich durch den Ort inspirieren lassen. Die Neugierde der Künstler, diesen Ort auf unentdeckte Potentiale hin zu durchforschen und im besten Fall in einem anderen Licht erscheinen zu lassen, hat auch die Konzeption des Festivals beeinflusst. Inspiriert durch den über viele Jahrhunderte geprägten Charakter des Klosters Volkenroda als Pilgerstätte entstand die Idee, unter Anleihe des musikalischen Begriffs der *pasar una calle* (einen Weg entlang gehen) sich mit diesem besonderen Charakter des Kloster Volkenroda künstlerisch auseinanderzusetzen.

Das Besondere des musikalischen Festivals „*pasar una calle*“ entsteht dadurch, dass die Künstler vor Ort ihre Arbeiten entwickeln und hier gemeinsam arbeiten, sich mit ihren unterschiedlichen Arbeitsformen gegenseitig inspirieren und ihre Arbeiten sowohl im Zustand ihrer Entstehung – im Rahmen eines Werkstattkonzerts – als auch am abschließenden Festival-Tag der Öffentlichkeit präsentieren.

Der Titel *pasar una calle* dient dem Festival dabei nicht nur als inhaltlich-programmatische Leitlinie, sondern auch als formgebendes Prinzip. Die Präsentation der Werke wird in Form eines von Künstlern und Besuchern gemeinsamen - inhaltlichen wie geographischen - Weges stattfinden, in den an ausgewählten Orten die künstlerischen Performances als Weg-Stationen integriert sind. Dabei werden neben den etablierten Räumen Klosterkirche und Christus-Pavillon auch ungewöhnliche Orte einbezogen. Die Konzeption einer solchen musikalischen Wanderschaft sieht es vor, die vielfältigen thematischen Dimensionen des Pilgerphänomens, das in unserer Zeit eine Renaissance erlebt und in Volkenroda seit dem Wiederaufbau in den 90er Jahren zu neuem Leben erweckt wurde, in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen (Musik, Tanz, Performance, Bildende Kunst) zu reflektieren.

Zentraler Programmpunkt dieses Festivaltages wird die Uraufführung eines Werkes der Komponistin Sarah Nemtsov sein. Sarah Nemtsov soll die Möglichkeit haben, für dieses Werk alle Künstler einzubeziehen die das Festival gestalten, ein Ensemble von zehn Musikern, bis zu acht Schauspieler sowie jugendliche Tänzer. Sarah Nemtsovs bisherige Werke zeigen eine Komponistin, die eine intensive Emotionalität sowohl in feingearbeiteter Kammermusik als auch in theatralen Bühnenwerken auszudrücken vermag. Die Besetzungsmöglichkeiten des Ensembles geben ihr die Möglichkeit, diese Facetten gleichermaßen zu zeigen. Für die Einstudierung und Leitung dieser Uraufführung konnte der renommierte Dirigent Burkhard Glaetzner gewonnen werden. Er wird auch die Aufführung der „Lieder eines fahrenden Gesellen“ von Gustav Mahler in der Kammer-Ensemble-Fassung von Arnold Schönberg und des „*Pierrot lunaire*“ von Schönberg leiten. Neben diesen Konzerten des Gesamtensembles wird es kammermusikalische Auftritte der Musiker an den verschiedenen Spielorten des Klosterareals geben. Dass das Festival neben seinem musikalischen Schwerpunkt auch durch die darstellenden Künste bestimmt wird, spiegelt sich in der Beteiligung von Sprechern bzw. Schauspielern in Sarah Nemtsovs Stück wieder. Weitere gewichtige Performances entstehen unter der Regie von Annette Jahns, die in ihre Musiktheater-Konzeption das Klostergelände einbezieht.